



PUMA – Projekt Usability in Mittelstandsanwendungen

Stand: 02 | 2014



Das Projekt in Kürze

Die wenigsten der deutschen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die Software entwickeln, beschäftigen Usability-Experten. Auch außerhalb dieser Unternehmen werden kaum Usability-Dienstleistungen im Zusammenhang mit betrieblicher Software in Anspruch genommen. Die praktische Erfahrung zur Bewertung der Usability von Anwendungssoftware liegt in der Regel direkt beim Nutzer. Heutige Nutzer verfügen über einen zunehmenden Erfahrungshintergrund mit IT-Systemen in ihrem privaten Umfeld. Dies hat zur Folge, dass ihre Ansprüche in Bezug auf die Gebrauchstauglichkeit von betrieblicher Software erheblich gestiegen sind. Ein direkter Austausch von Entwicklern mit den wachsenden Anforderungen von Nutzern findet in der Regel aber nicht statt.

Vor diesem Hintergrund wird mit dem Projekt PUMA der Aufbau einer Kompetenzplattform verfolgt, die online die Vernetzung von Softwareentwicklern und Softwareanwendern mit Usability- und User Experience-Experten fördern soll. Neben der Beteiligung und Vernetzung der verschiedenen Partner soll die Kompetenzplattform „Best Practices“ und Usability-Methoden bereitstellen, die leicht und effizient in den Entwicklungsprozess von KMUs integrierbar sind. Durch die Bereitstellung sowohl von systematisiertem Methodenwissen als auch von vorbildhaften Beispielen und die Integration von Experten sollen die Grundlagen für eine zielgruppengerechte Softwareentwicklung gelegt werden.

Projektziele und ihre Umsetzung

Durch die Bereitstellung von leicht anwendbaren Usability- und User Experience-Methoden sollen KMU in die Lage versetzt werden, eigene Kompetenz im Bereich Usability aufzubauen und damit kleinere Probleme in ihrem Entwicklungsprozess selbst zu lösen. Zusätzlich soll die Vernetzung zwischen Softwareentwicklern, Softwareanwendern und Usability-Experten verbessert werden, damit der richtige Ansprechpartner für eine Entwicklung oder eine Unterstützung leichter gefunden werden kann. Durch die Dokumentation von Best Practice-Beispielen sollen einfache Voraussetzungen geschaffen werden, existierende gute Lösungen an die eigenen Bedarfe anzupassen.

Kernzielgruppe von PUMA sind kleine und mittelständische Software-Entwickler sowie Software anwendende Unternehmen und Experten mit Usability- und User Experience-Know-how. Alle drei Parteien sollen über die Kompetenzplattform enger miteinander vernetzt werden, wobei Entwickler und Anwender durch die Bereitstellung von Methoden, Best Practice-Beispielen und einem Empfehlungssystem am meisten von der Plattform profitieren sollen.

Herausforderungen und wirtschaftliche Bedeutung des Projekts

Um den größtmöglichen Nutzen der Kompetenzplattform zu erzielen, ist ihre weite Verbreitung und große Bekanntheit eine zwingende Voraussetzung. Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden Multiplikatoren (z.B. Steinbeis, IHK Darmstadt und Silicon Saxony e.V.) in die Entwicklung der Kompetenzplattform mit einbezogen. Zusätzlich soll im Projekt ein Empfehlungsalgorithmus entwickelt werden, der Vorschläge für eine möglichst optimale nutzerorientierte Gestaltung von Software gibt.



Dr. phil. Michaela Kauer, Technische Universität Darmstadt: „Deutsche klein- und mittelständische Unternehmen, die Software entwickeln, liefern funktionale Software, bei der gelegentlich der Blick für die kleinen Details fehlt: Wie kann der Entwickler dafür sorgen, dass der Nutzer das Programm

so schnell und einfach wie möglich bedienen kann? Oftmals fehlen Know-how und Personal, um Usability konsequent umzusetzen. Hier setzt PUMA an: Wir helfen Kompetenz an klein- und mittelständischen Unternehmen zu vermitteln oder bringen Unternehmen und Usability-Experten zusammen.“

Zentrale Ergebnisse des Projekts

Die zentralen Ergebnisse des Projekts werden zum einen eine Methodensammlung von geeigneten Usability- und User Experience-Ansätzen für die Anwendung im Softwareentwicklungsprozess kleiner und mittelständischer Unternehmen sein. Zum anderen wird ein Kompetenznetzwerk, gestützt durch die Kompetenzplattform, entstehen. Die Kompetenzplattform bietet eine digitale Möglichkeit zur Vernetzung aller beteiligten Parteien sowie eine Möglichkeit, Methoden und Best Practice-Bespiele für eine gebrauchstaugliche UI-Entwicklung zu sammeln, und interessierten Entwicklern zur Verfügung zu stellen.

Projektpartner

- Technische Universität Darmstadt: Institut für Arbeitswissenschaft, Darmstadt
- Technische Universität Dresden, Institut für Software- und Multimediatechnik (MMT), Dresden
- CAS Software AG, Innovation & Business Design, Karlsruhe
- ma ma Interactive System Design Denzinger und Karp GbR, Frankfurt am Main
- Steinbeis Innovation gGmbH, c/o Steinbeis Innovationszentrum Innovation Engineering, Stuttgart

Projektlaufzeit: 1.1.2014 – 30.06.2016

Ansprechpartner

Dr. Michaela Kauer
Technische Universität Darmstadt
Otto-Berndt-Straße 2
64287 Darmstadt
E-Mail: kauer@iad.tu-darmstadt.de

www.usability-netz.de

Förderinitiative Usability

Das Projekt PUMA ist Teil der Förderinitiative „Einfach intuitiv – Usability für den Mittelstand“, die im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – IKT-Anwendungen in der Wirtschaft“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert wird. Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de und unter www.mittelstand-digital-mobil.de.

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin
www.bmwi.de